

Die Konkurse und gerichtlichen Vergleichsverfahren 1926 bis 1929.

Von wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. Christian Brüdner.

Die in den Jahren 1924 und 1925 bereits stark gestiegene Zahl¹⁾ der neuen Konkurse nahm, der ungünstigen Wirtschaftslage im Winter 1925/26 entsprechend, zunächst weiter zu und erreichte im 1. Vierteljahr 1926 mit 703 eröffneten Verfahren und 246 mangels Masse abgelehnten Anträgen eine bisher noch nicht dagewesene Höhe. Bereits im nächsten Vierteljahre setzte aber ein starker Rückgang ein, der ebenso wie der seit Mitte 1926 beginnende industrielle Aufschwung mit ganz geringen Schwankungen bis zum 3. Vierteljahr 1927 andauerte. Immerhin blieb die Zahl der Konkursanträge im Jahre 1926 mit 2 233 nicht nur wesentlich höher als im Vorjahre, sondern auch höher als in allen Jahren seit der Vorkriegszeit. Erst 1927 hatte sich der Rückgang soweit ausgewirkt, daß in diesem Jahre die wenigsten neuen Konkurse seit der Währungsstabilisierung zu verzeichnen waren, nämlich nur 1 140, gegen 2 233 im Jahre 1926, 1 838 im Jahre 1925 und 1 207 im Jahre 1924. Bereits im 4. Vierteljahr 1927 setzte aber entsprechend dem Stillstand und späteren Rückgang der industriellen Konjunktur eine neue Zunahme der Konkurse ein, die unter geringen Schwankungen bis Ende 1929 andauerte. Ihre Zahl stieg bis zum 2. Vierteljahr 1928, hielt sich dann bis Ende dieses Jahres etwa auf gleicher Höhe, übertraf im ganzen Jahre 1928 mit 1 520 die des Vorjahres um 380 oder um 33 $\frac{1}{3}$ Prozent und erreichte 1929 einen neuen Höchststand mit 1996. Setzt man in Verlängerung der auf Seite 123 des Jahrgangs 1922 dieser Zeitschrift begonnenen und auf Seite 182 des Jahrgangs 1924/25 fortgesetzten Reihe die Zahl der Konkursanträge 1913 = 100, so ergeben sich Hundertsätze 1926 = 132, 1927 = 67, 1928 = 89, 1929 = 118.

Die monatliche Veränderung in der Zahl der neuen Konkursanträge wird durch folgende Übersicht veranschaulicht:

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Monatsdurchschn.
1926	303	322	¹⁾ 324	230	204	169	173	98	104	²⁾ 98	106	102	186
1927	107	106	¹⁾ 122	82	93	76	88	82	²⁾ 74	98	101	111	95
1928	122	135	129	²⁾ 95	142	¹⁾ 154	124	143	105	113	129	129	127
1929	²⁾ 146	152	166	163	166	¹⁾ 185	165	151	162	181	184	175	166

1) Höchster, 2) niedrigster Stand.

Eine Regelmäßigkeit in dieser monatlichen Bewegung läßt sich bisher nicht feststellen. Die Häufigkeit der Konkurse hängt nicht von den saisonmäßigen Konjunkturschwankungen, sondern von der allgemeinen Veränderung der Wirtschaftslage ab und läuft daher mit anderen Symptomen, durch welche diese gekennzeichnet ist, ziemlich parallel (vgl. Übersicht 3 auf Seite 508). Dies wird jedoch nur erkennbar, wenn die Konkurse von Unternehmungen, zu denen hier außer Erwerbsgesellschaften, Genossenschaften, sonstigen Gemeinschaftsdauern und Einzelfirmen auch erwerbstätige natürliche Personen gerechnet sind, ins Auge gefaßt werden. Dabei ist noch die Landwirtschaft, für deren wirtschaftliche Lage nicht die Zahl der Konkurse, sondern die der Immobilienzwangsversteigerungen kennzeichnend ist, außer Betracht zu lassen. In Übersicht 1a ist die vierteljährliche und jährliche Bewegung der Konkurse und der betroffenen Unternehmungen nach Wirtschaftsgruppen und im Vergleich zu den eröffneten Verfahren im Reiche dargestellt. Der weitaus größte Teil aller Konkurse betraf demnach Unternehmungen, nämlich im Jahre 1926 90,01 Prozent, im Jahre 1927 74,04 Prozent, im Jahre 1928 74,80 Prozent, im Jahre 1929 74,10 Prozent. Beim Rest handelt es sich um Nachlässe und seit 1928 auch um nicht selbständig erwerbstätige natür-

1) Vgl. diese Zeitschrift 1924/25, S. 181 ff.

Zeitschrift des Sächs. Statistischen Landesamtes. 74. u. 75. Jahrg. 1928 u. 1929.

liche Personen. Auf letztere entfiel aber nur der geringe Hundertsatz von 2,50 Prozent. Auch der größte Teil der Nachlasskonkurse dürfte noch Unternehmungen im Sinne der Übersicht 1a betreffen, doch läßt die bisherige Form der Statistik deren Ausgliederung nicht zu. Die hier erfaßten Unternehmungen verteilen sich in vom Hundert auf folgende Wirtschaftsgruppen:

Jahr	Industrie	Warenhandel	Banken	Sonstige Gewerbe	Landwirtschaft	Zusammen
1926	30,98	56,46	0,48	11,44	0,64	100
1927	31,63	51,66	0,12	15,88	0,71	100
1928	30,68	49,68	0,00	19,70	1,14	100
1929	32,12	45,37	0,54	20,42	1,55	100

Der Anteil der hauptsächlich betroffenen Wirtschaftsgruppen unterliegt in den drei Berichtsjahren nur geringen Schwankungen. Auffallend hoch ist er beim Warenhandel. Dies dürfte dadurch zu erklären sein, daß hier die Zahl der nach dem Kriege gegründeten, oft schlecht fundierten Unternehmungen sehr groß war, und daß viele davon die Wirtschaftskrise nach der Währungsstabilisierung nicht überdauert haben. Da die Gesamtzahl aller Unternehmungen dauernd wechselt und zuletzt durch die Betriebszählung vom 16. Juni 1925 festgestellt worden ist, läßt sich für die Jahre 1926 bis 1929 der Anteil der vom Konkurs betroffenen an der Gesamtheit der Unternehmungen einer Wirtschaftsgruppe nicht genau feststellen, doch dürften aus folgender Aufstellung wenigstens mit annähernder Richtigkeit die großen Unterschiede in der Beteiligung der einzelnen Wirtschaftsgruppen der in Konkurs geratenen Unternehmungen hervorgehen:

Jahr	Industrie und sonstige Gewerbe	Warenhandel	Banken (Kreditinstitute) aller Art	Landwirtschaft
------	--------------------------------	-------------	------------------------------------	----------------

Zahl der Betriebe (Wirtschaftseinheiten)

1925 (16. 6.) | 191 925 | 91 008 | 1965 | 184 731

Vom Konkurs betroffene Unternehmungen in % der Betriebe am 16. 6. 1925

1926	4,44	12,47	4,58	0,007
1927	2,09	4,79	0,51	0,03
1928	2,95	6,13	0,00	0,07
1929	4,05	7,37	4,07	0,12

Daß in diesen Jahren, in denen sich die Landwirtschaft in einer ganz besonderen wirtschaftlichen Notlage befand, nicht mehr Konkurse landwirtschaftlicher Unternehmungen erfolgten, liegt wie schon oben erwähnt daran, daß in diesem Wirtschaftszweige die wirtschaftlichen Zusammenbrüche durch die Zwangsversteigerungen zum Ausdruck kommen. Von diesen betrafen land- oder forstwirtschaftlich bzw. zum Gartenbau genutzte Besitzungen

Sachbetreff	1924	1925	1926	1927	1928
Zahl der Fälle	2	19	70	90	115
Grundstücke	2	24	115	149	197
Schätzungswert in 1000 RM.	6	300	1522	2355	3314

Eine Gliederung der von neuen Konkursanträgen betroffenen Unternehmungen nach den Gewerbegruppen der Berufs- und Betriebszählung ist für die Zeit von Anfang 1928 an möglich (vgl. Übersicht 3). Dadurch wird vor allem erreicht, daß die bisher unter den Wirtschaftsgruppen Industrie und sonstige Gewerbe zusammengefaßten, ganz verschiedenartigen Gewerbegruppen getrennt werden und damit die Konjunkturbeobachtung verfeinert werden kann. Wichtig ist auch die Heraushebung des Großhandels aus dem übrigen Handelsgewerbe. Jedoch ist hier nur eine annähernd richtige Ausgliederung möglich, da nicht in allen Fällen aus den Unterlagen einwandfrei die Zugehörigkeit einer Firma zum Großhandel erkennbar ist.

